DSFo.de
Deutsches Schriftstellerforum

# Ein Glas Leitungswasser mit unsichtbarem,aber tödlichem Gift.

Das Glas sauber poliert.
Das Wasser kristallklar.
Sobald entleert,
nickt man einfach weg.
Auch ein Weg,
ein Wünschenswerter.
Mit Acht durchführbar,
in Gedanken.
Sofern jedoch in Reichweite,
wohl dringend,gierig vernichtend.
Von 0 auf 100.
Nichts was noch vermisster sein könnte.
Wie ein Blatt vom kühlenden Herbstbaum,
der den Winter ankündigt.
Wie Staub,
der erst nach dem 'von der Hand pusten',
niederprasselt.
Wie Perlen voller Metall.
Zerplatzt der Todeswunsch in jeder weiteren Sekunde,
die man lebt.
Weiter geschaltet,
in Ohnmachtsvollmacht von Gott.
Doch kein Blitz der trifft.
Kein Fahrstuhl der nach oben noch leere Stockwerke erreicht.
Ein Filter der Leitungswasser hervorbringt,
jedoch ein Gift enthält,
das tötet.
Der ganze Müll der geschluckt wird,
die ganze Vergangenheit im Hinterkopf
und im Magen,in den Beinen.
Schrittschmerz.
Weiterfahrt ohne Willen.
Schriftentzücken in Zeilenabständen gepresst.
Sich ergebende Weltdynamik.
Nur wird der Tod nicht erreicht.
Kein Gift zur Hand.
Kein Tropfen der mich aus dem Leben rettet.
Bleiben,
immer nur bleiben.

*Diskutieren Sie hier online mit!*



Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de